

Bib@Home

Do-it-yourself Kindernachmittag

September 2020

Marienkäfer Marie und die Bücherwürmer

„Komisch“, fand Marienkäfermädchen Marie. Ihre Mama hatte ihr gerade erzählt, dass eine neue Familie in die Nachbarschaft gezogen war. „Keine Insekten? Was denn dann? Etwa Menschen?“

„Nein, keine Menschen“, wollte Mama Marienkäfer erklären, aber Marie ließ sie nicht ausreden.

„Vögel? So wie die Turmfalken vom Dach?“

„Nein, keine Vögel“, wollte Mama Marienkäfer erklären, aber Marie ließ sie wieder nicht ausreden.

„Ah, dann Igel, oder?“

„Nein, keine Igel“, wollte Mama Marienkäfer erklären, aber Marie ließ sie schon wieder nicht ausreden.

„Dann sag doch, Mami! Wer sind unsere neuen Nachbarn?“ Marie war nicht besonders geduldig.

Mama Marienkäfer seufzte. „Wenn du mich ausreden lässt ...“

„Haben die neuen Nachbarn auch Kinder? Vielleicht kann ich mit ihnen spielen!“ Marie war schon aufgeregt und hüpfte vom Blatt, auf dem



ihre Familie lebte. Sie breitete ihre Flügel aus und hörte nicht mehr, wie ihre Mama rief: „Es sind Würmer!“

Marie war gespannt. Sie hatte keinen weiten Weg bis zur Bibliothek, in der die neuen Nachbarn wohnen sollten. Das wunderte sie, denn sonst wohnten keine Tiere in der Bibliothek. Und auch keine Menschen. Die kamen immer nur zu Besuch.

Sie brauchte gar nicht nach einem offenen Fenster suchen, die Bibliothek war schon so alt, es gab überall Löcher, durch die sie hindurchschlüpfen konnte.

Draußen war es ganz still. "Und hier soll jemand wohnen?", fragte sie sich und sah sich um.

Bücher über Bücher, CDs, Spiele ... alles, was Menschen so brauchten, um sich zu unterhalten. Marie konnte damit nichts anfangen. Ihre Lieblingsbeschäftigung war Fliegen.

Sie flog ganz hoch bis zum obersten Regalbrett und setzte sich. "Ganz schön staubig!", beschwerte sie sich und hustete.

"Hust, hust. Vrrrooom. Hust, hust." Irgendwie klang ihr Husten komisch. Sie verstummte und hörte immer noch das "Vrrrooom!".

Verwirrt sah sie sich um.

"Tatütataaaaa!", rief plötzlich eine Stimme und sie folgte ihr eilig.

Auf einem Regalbrett zwischen lauter Abenteuer-Büchern fand sie den Ursprung der komischen Geräusche.

"Schuuuuuh", machte gerade ein Haufen bunter Würmchen. Das sollte wohl ein Flugzeug sein.

Die kleinen Wurmkindern saßen im Kreis um einen größeren Wurm mit Brille. Er hatte ein großes Buch aufgeklappt, in dem es um verschiedene Fahrzeuge ging.

"Aha!", rief Marie. Jetzt machten die komischen Geräusche auch Sinn!

Sie flog hinunter und setzte sich neben die Kinder. Niemand bemerkte sie, alle waren auf die spannende Geschichte konzentriert.

Marie hatte den Anfang nicht mitbekommen und sah sich um. Wie konnte man nur Autos so spannend finden?

Der Wurm mit der Brille beendete seine Vorlesestunde und die kleinen Würmchen stürzten sich aufs Buch, um sich noch einmal die Bilder anzugucken.

"Wer bist du?", fragte er Marie.

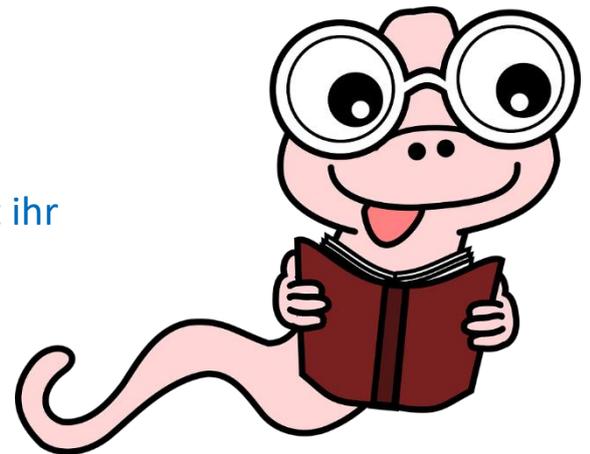
"Marie Marienkäfer. Und du?"

"Basti Bücherwurm."

"Bücherwurm?", wunderte Marie sich. "Habt ihr deswegen in dem Buch gelesen?"

Von so etwas hatte sie ja noch nie gehört!

"Genau. Wir wohnen jetzt hier. In der Bibliothek. Weil wir Bücher lieben."



Marie war erstaunt. "Ihr alle liebt Bücher?" Sie kannte keine anderen Tiere, die Bücher liebten. Die meisten mochten lieber Essen oder sich sonnen oder von Blättern springen.

"Ja", erklärte Basti. "Alle meine fünfzehn Geschwister und ich. Und unsere Eltern natürlich."

"Wow." Marie sah sich beeindruckt um. "Dann seid ihr also unsere neuen Nachbarn!"

Basti zeigte Marie stolz sein neues Zuhause, aber etwas ließ das Marienkäfermädchen nicht los.

"Ich verstehe nur eines nicht: Wieso mögt ihr alle Bücher?"

"Na ... weil wir Bücherwürmer sind?" Basti war verwirrt. "Und wie kann man denn keine Bücher mögen?"

Marie war auch verwirrt. "Aber sie sind doch so langweilig. Was kann man schon groß mit ihnen machen! Sie schmecken mir jedenfalls nicht. Dir etwa?"

"Was?" Jetzt war der Bücherwurm empört. "Bücher isst man doch nicht! Du hast doch gesehen, ich habe gerade meinen kleinsten Geschwistern vorgelesen. Und alle fanden die Geschichte spannend."

Marie schnaubte. "Da ging es um blöde Autos. Die können einen überfahren, die sind gefährlich!"

"Ja, aber es gibt ja noch andere Bücher."

Marie nickte. "Stimmt. Ich habe schon einmal eins über Mathematik gesehen. Das hat ein Schulkind verloren. Ganz fürchterliches Buch."

"Ja, aber es gibt noch mehr Bücher", beharrte Basti. "Magst du denn keine Geschichten?"

Marie überlegte. "Doch ... aber in Büchern stehen nur Langweilige."

Basti konnte es nicht glauben. "Es gibt viele tausend Bücher hier ... und du willst mir sagen, die sind alle langweilig?"

Marie nickte. "Ganz genau."

"Okay." Der Bücherwurm schüttelte den Kopf. "Ich beweise dir, dass du falsch liegst. Also. Was magst du gerne?"

Marie wollte beweisen, dass Basti falsch lag. Also sagte sie das Verrückteste, was ihr einfiel. Denn so ein Buch hatte er bestimmt nicht! "Ich will ein Buch über Monster. Und die machen einen Wettbewerb, wer der ekligste und hässlichste von ihnen ist!"

So ein Buch gab es bestimmt nicht.

Aber Basti nickte sofort. "Klar. Wir haben ein Buch dazu."

Er holte es aus den Bilderbuchtrögen und zeigte es ihr. Und Marie war so erstaunt, dass sie das ganze Buch lesen musste, um zu erfahren, ob Basti recht hatte.

Hatte er. Das Buch war genau, was sie beschrieben hatte.

Als sie fertig war, kam Basti zurück und fragte: "Und? Hat es dir gefallen?"

"Nein!", log Marie, obwohl ihr die Geschichte sehr gut gefallen hatte. Sie war lustig und verrückt gewesen. "Ich will lieber eine andere Geschichte." Sie sagte das Absurdeste, was ihr einfiel: "Ich will ein Buch über eckige Menschen, die in einer Welt voller Würfel leben und in die Unterwelt reisen, um dort mit Spinnen zu kämpfen!"

So ein Buch gab es bestimmt nicht.

Aber Basti nickte sofort. "Klar. Wir haben ein Buch dazu."

Der Bücherwurm zeigte es Marie und sie musste wieder das ganze Buch lesen, weil sie es nicht glauben konnte. Es war so spannend, dass sie erst nach einer Stunde fertig war.

Basti kam zurück. "Und? Hat es dir gefallen?"

Marie musste sich Mühe geben, ihre Aufregung zu verbergen. Das Buch war toll gewesen! Aber das wollte sie nicht zugeben. "Naja", log Marie. "Ich will lieber eine andere Geschichte." Und sie sagte das Zauberhafteste, was ihr einfiel: "Ich möchte ein Buch über einen Drachen, der mit einem Stachelschwein befreundet ist und in ein weit entferntes Land ... ehh, China reist! Genau."

So ein Buch gab es bestimmt nicht.

Und wenn doch, dann wollte sie es unbedingt lesen.

Dieses Mal überlegte Basti kurz, dann nickte er. "Klar. Wir haben ein Buch dazu."

Am Ende hatte Marie so viele Bücher gelesen, dass es schon dunkel wurde. Aber sie wollte noch nicht gehen. Also behauptete sie immer wieder, dass die Bücher ihr nicht gefallen würden und sie noch eins mehr brauchte.

Basti war sehr geduldig, aber irgendwann begriff er und musste lachen. "Oh, Marie. Gib schon zu, dass du gerne liest."

Maries schwarze Punkte wurden knallrot, weil er sie ertappt hatte.
"Tut mir leid."

"Schon gut", meinte Basti. "Aber wieso hast du nicht einfach gesagt, dass du die Bücher toll findest?"

Marie war ganz verlegen. "Ich wollte noch mehr lesen. Und ich dachte, das kann ich, wenn du beweisen willst, dass Bücher toll sind."

Der Bücherwurm mit der Brille musste noch mehr lachen.

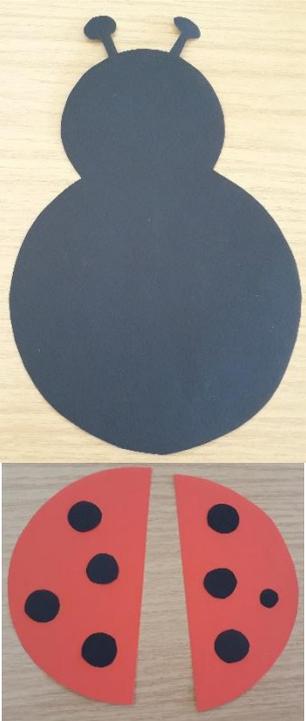
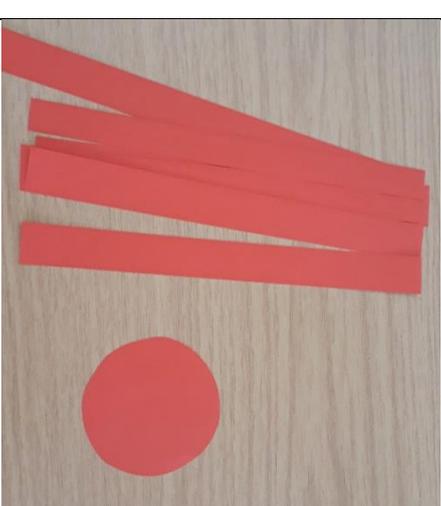
"Verstehe. Aber keine Sorge. Von mir aus kannst du jeden Tag zum Lesen kommen."

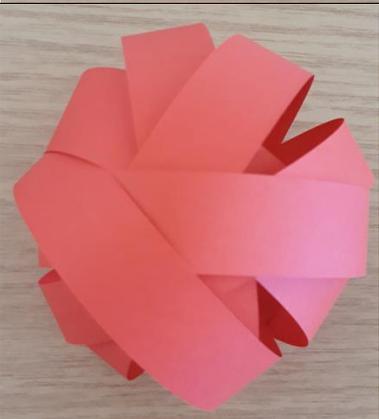
"Oh ja." Marie sah sehnsüchtig zu den vollen Regalen mit den vielen unentdeckten Geschichten. "Ich wusste nicht, dass lesen so schön sein kann."

"Tja. Nun weißt du es - und deswegen nenne ich dich jetzt Lesemarie."

Geschrieben von Anna Sonnenfeld

Bastelanleitung Marienkäfer und Bücherwurm

	<p>Marienkäfer mit Wackelflügel</p> <p>Körper und Flügel mit der Schablone aufmalen und ausschneiden. Die Flügel mit Punkten bemalen oder bekleben.</p>
	<p>Mit der Klammer werden die Flügel am Körper festgemacht. Jetzt können die Flügel bewegt werden.</p>
	<p>Marienkäfer aus Papierstreifen</p> <p>Je nachdem, wie groß der Käfer sein soll, wird ein roter Kreis ausgeschnitten. Jetzt werden noch einige rote Papierstreifen zurechtgeschnitten.</p>

		<p>Die Papierstreifen werden wie im Bild an dem Kreis festgeklebt.</p>
		<p>Das Ganze so oft wiederholen bis ein runder Käfer entstanden ist.</p>
		<p>Zum Schluss noch Punkte und Gesicht aufkleben.</p>

		<p>Bücherwurm</p> <p>Für den Bücherwurm nach Belieben Perlen auffädeln. Nicht vergessen, unten einen Knoten zu machen. Das Gesicht mit Wasserfesten Stift aufmalen.</p>
--	---	--

Schablonen

